

DAS RAPHIA-PROJEKT

Die Raphia-Pflanze ist eine Palme und gehört zur Familie der Kokospflanzen (Arecaceae). Wie in der gesamten Provinz Equateur, so gedeiht sie auch in Bokungu-Ikela, vor allem entlang von Bachläufen oder auf Brachland.



Aus ihren Fasern konnten unsere Vorfahren Kleider herstellen. Es waren Lendenschurze, der Oberkörper blieb stets unbedeckt.

Diese Herstellungstechnik wurde über Jahrhunderte bewahrt. Die Raphia-Palme wurde verehrt, ihre Fasern für die Herstellung von Masken traditioneller Initiationsriten genutzt (Bandundu) und für Zeremonien grosser Feste.

Weitere Nutzungsmöglichkeiten der Raphia-Pflanze:

Neben den Raphiafasern verwendet man noch folgende Teile der Pflanze:

1. Die Palmenblätter: zum Decken von Haus- und Hüttendächern,
2. Die Palmäste: als Querverstrebungen und Stützen für das Dachgebälk,
3. Harte Palmfasern: zur Herstellung von Armreifen oder als Zugschlingen bei Fallen,
4. Große Blattrippen: zur Herstellung von Betten (sog. "grabats"),
5. Die Früchte: die zu Halsketten verarbeitet werden.

Des weiteren kann man Raphia-Wein gewinnen. Nach dem Genuss dieses Getränks bleibt schließlich noch der Verzehr von Larven der Gattung *Rycomphorus phoenensis*, sehr geschätzt von der lokalen Gemeinde.

Die Verarbeitung der Raphia-Fasern

Mit Hilfe eines Messers werden die Fasern aus dem noch weichen, frisch geschnittenen Blatt von den harten Blattteilen getrennt. Die Fasern sind gewöhnlich hellgelb und werden in der Sonne getrocknet. Mittels Blättern, Früchten, Wurzeln, Rinde und Säften anderer Pflanzen kann die Faser wunschgemäss gefärbt werden.



Aktuelle Nutzung als Webfaser

Die Nutzung der Raphia-Faser zur Herstellung von Kleidung ist seit dem Aufkommen von Baumwollstoffen in den 1970er Jahren zurückgegangen. Nur wenige Menschen

nutzen Raphia heute noch zur Herstellung von Kleidung, so die Anhänger der "Kitawala"-Sekte.

Statt diese alte Kulturtechnik aufzugeben, die uns durch die Jahrhunderte vor dem Zeitalter des weissen Mannes so wertvolle Dienste leistete, schützen wir sie durch Aufwertung anderer Art, vor allem durch Produktion alltäglicher Gebrauchsgüter. Aber mangels Käufer droht sie der Vergessenheit anheim zu fallen.

Vielen jungen Frauen fehlt es an Stoffen, Kleidung und Arbeit. Diese missliche Lage war Anregung und Auslöser zur Einrichtung kleiner Manufakturen in Bokungu, Bokela und Ikela, in denen Raphia- Tischdeckchen produziert und Frauen in den Herstellungstechniken unterrichtet werden.

Leider fehlt diesen Zentren häufig das nötige „Werkzeug“:

1. Näh- und Stecknadeln,
2. Kartons,
3. Scheren,
4. regelmässige Abnehmer.

Durch den Kauf von Raphia-Produkten unterstützen Sie die Erhaltung dieser traditionellen Technik und leisten damit wertvolle Hilfe zur Selbsthilfe: Arbeitsstellen für junge Frauen werden geschaffen und Handwerker können wieder von den Früchten ihrer Arbeit leben.

Der Kauf der Raphia-Rucksäcke, Raphia-Körbe, Raphia- Teppiche heisst ein ganzes Volk zu retten, mit seiner ganzen Tradition und Umwelt.

Die Wiederaufwertung der Raphia-Faser

Über die Kleiderherstellung hinaus wird Raphia auch genutzt, um folgende Produkte herzustellen:

1. Schmuckteppiche
2. Transportsäcke, -körbe
3. Rucksäcke „Molokai“ (diese ersetzen mittlerweile Reisekoffer, die vom Militär und ruandesischen Flüchtlingen gestohlen wurden und aufgrund der desolaten wirtschaftlichen Lage, die der Krieg herbeigeführt hat, unerschwinglich geworden sind)
4. Einige planen auch die Produktion von Sandalen und Matratzenbezügen.

Seither erwacht das Bewusstsein für die Erhaltung dieser Technik und deren Weitergabe von Generation zu Generation.

Die Gewinnung der Faser ist Männersache, das Färben übernehmen Frauen und Handwerker, so z.B. in der Teppichmanufaktur **Maman Raphia** (Bokungu - Ikela), einem Projekt des Diözesanbüros für Entwicklung unter Leitung von Roger Enyeka Bofululu. In dieser sozialen Einrichtung brachten Schwestern des Trappistenordens schon 1950 alten Frauen die Herstellung von Raphia-Teppichen bei. Eine dieser Frauen aus jener Zeit hat sich das Wissen um die Tradition und Herstellung von Raphia- Teppichen erhalten und gibt dieses Wissen heute noch an junge Mädchen weiter.

Molokai und Raphialäufer, um zur Schule zu gehen:

In den Dörfern der Peripherie sind es die Schüler, die die Rucksäcke und die Tischläufer herstellen. Letztere sind im Prinzip ein erster Schritt in der Rucksackherstellung, dienen aber auch als Hausschmuck, z.B. Fotobehang. Vom Verkauf wird das Schulgeld bezahlt.



RAPHIA BOKUNGU - IKELA



R.D.C.
Province Equateur
District Tshuapa
Territoires Ikela &
Bokungu

Kontakt: Michael Jochem
Postfach 339
CH-5404 Baden
mailto: michael.jochem@bluemail.ch

www.leinen-kongo.de